

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1951**

275 - Freiburg 1299 November 18: Komtur Rudolf Kucheli und die Brüder des Deutschordenshauses zu Freiburg bestätigen, daß sie vom Kloster St. Blasien 222 Mark Silber für den Hof, genannt des Fassers ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

grave Eberharten von Wirtenberg<sup>8</sup>, das si irú ingesigel an disen brief henken ze urkúnde uñ ze stetegunge dirre sache. Wir Albreht von gottis gnaden Rõmscher kúnig uñ wir Heinrich von gottis gnaden bischof ze Constenze uñ wir Cúnrat von gottis gnaden appet ze Kempton uñ wir grave Eberhart von  
 5 Wirtenberg durh bette des vorgeantent graven Egen von Friburg uñ Cún-  
 rates sines sunes uñ des rates uñ der burger gemeinliche von Friburg haben unserú ingesigel gehenket an disen brief. Dis geschach, do man zalte von gottis gebúrte tusent zwei hundirt núnzig uñ in dem núnnden jare darnach, an dem nehisten samstage nach unser frowen tage der jungern.

10 274

Freiburg 1299 Oktober 5

Konrad von Freiburg, Propst der Konstanzer Kirche, bestätigt, daß Eberhard von Bamenang von Buggingen bei seinem Eintritt in das Kloster Bürgeln diesem seine von der Dompropstei lehenbaren Güter zu Buggingen unter genannten Be-  
 dingungen übergeben hat. Mitsiegler: Abt Werner von St. Trudpert. Datum:

15 Friburg III. non. octobris anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XC<sup>o</sup>IX indictione XIII<sup>a</sup>.

Or. Karlsruhe GLA.: 11/190 (St. Blasien). Siegel an Leinenstreifen:  
 1. = Bd. 1 Siegeltafel 14 n. 116; 2. = n. 246 (1.).

Dambacher ZGORh. 10, 332.

20

Geschrieben von derselben Hand wie n. 10. Leinenstreifen wie an n. 132  
 u. 252. Beide Siegel aus demselben Wachs; die Besiegelung erfolgte also  
 gleichzeitig.

275

Freiburg 1299 November 18

Komtur Rudolf Kúchli und die Brüder des Deutschordenshauses zu Freiburg  
 bestätigen, daß sie vom Kloster St. Blasien 222 Mark Silber für den Hof, ge-

25 nannt des Fassers Hof, zu Ambringen empfangen haben.

Or. Karlsruhe GLA.: 11/108 (St. Blasien). Siegel (eingehängt) abgerissen  
 — Abschr. (14. Jh.) St. Paul: Handschr. 25. 3. 12, S. 142. — Abschr.  
 (1546) Karlsruhe GLA.: Kopialbuch 1194 Bl. 4. — Abschr. (18. Jh.)  
 St. Paul: Handschr. XIX  $\frac{c}{67d}$  (I—IV) Bl. 331.

30

Erstdruck<sup>1</sup>.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 10, also auffallenderweise von  
 dritter (städtischer) Hand. Bei W. Müller a. a. O., S. 95 erscheint diese  
 Hand als vierte Freiburger Hand, noch ohne nähere Kennzeichnung.

35

273 <sup>8</sup> Er war im Frühjahr 1298 auf die Seite König Albrechts übergetreten.  
 Vgl. Stálin a. a. O., S. 90; Hessel a. a. O., S. 74.

275 <sup>1</sup> W. Müller (a. a. O., S. 175) gibt als Druck Neugart CDA. II, 400 an,  
 was aber nicht stimmt.



*Zur Sache vgl. 269. Obwohl schon beim Verkauf quittiert worden war, ließ sich das Kloster St. Blasien vom Deutschordenshaus noch einmal quittieren. Es wird sich beim Verkauf nur um eine formelhafte Quittung gehandelt haben, die wirkliche Bezahlung wird erst hernach erfolgt sein.*

Nos frater Rüdolfus dictus Kūcheli commendator et fratres domus Sancte Marie Theutonicorum in Friburg Constanciensis dyocesis scire volumus universos presentis littere perlectores, quod vir discretus magister Rüdolfus de Tettinkouen<sup>2</sup> canonicus Sancti Stephani Constanciensis nomine ac vice dilectorum in Christo Berhtoldi abbatis et conventus monasterii Sancti Blasii predictae dyocesis nobis assignavit ducentas et viginti duas marcas argenti<sup>10</sup> turi et legalis ponderis friburgensis, in quibus monasterium Sancti Blasii predictum nobis obligatum extitit ex venditione<sup>3</sup> possessionum et curie dictae des Vassers<sup>a</sup> hof in Amperingen sibi per nos facta. Unde nos, cum predictum monasterium Sancti Blasii de dicta pecunia plenarie nobis satisfecerit, ipsum monasterium absolutum presentibus proclamamus et profitemur nos recepisse<sup>15</sup> pecuniam suprascriptam. In cuius rei testimonium presentem damus ipsi monasterio Sancti Blasii litteram sigilli mei commendatoris predicti munimine roboratam. Datum et actum apud Friburg anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XC<sup>o</sup>IX<sup>o</sup> in octava beati Martini indictione XIII<sup>a</sup>.

276

1299 Dezember 1<sup>20</sup>

*Katharina, Herrn Tüschelins Tochter, gibt ihr Haus zu Freiburg vor dem Predigerkirchhof und einen Teil am Berge zu Riestern den 3 Jungfrauen Agnes, Katharina und Werntrud von Munzingen.*

*Or. Stadtarchiv: Kloster Adelhausen. Stadtsiegel IV (besch.) an Perg.-Streifen. Rückvermerke: a) (14. Jh.): Katherinun Týschelinun umb das<sup>25</sup> hus vor der Bredier kilchen; b) (16. Jh.): Lehenbrief darin Adelhausen nit genamset; c): Giltet nichts 1732<sup>1</sup>.*

*Geschrieben von derselben Hand wie n. 10. Die Art der Siegelbefestigung — die Perg.-Streifen gehen nur durch einen Schnitt und hängen deshalb<sup>30</sup> lose herab — ist bei diesem Schreiber ungewöhnlich.*

*Zur Provenienz: Die Urkunde wird mit dem Hause in den Besitz des Klosters Adelhausen gelangt sein. Vgl. Anm. 2.*

Allen, die disen brief sehent oder hörent lesen, künde ich Katherine hern Týschelins seligen tochter, das ich han gegeben lidecliche min<sup>a</sup> hus<sup>2</sup>, das

275 <sup>a</sup> über dem V ein Häckchen<sup>35</sup>

<sup>2</sup> Vgl. n. 269 Anm. 18. <sup>3</sup> n. 269

276 <sup>a</sup> min bis ge wohl später unterstrichen

<sup>1</sup> Der letzte Vermerk zeigt, daß es um die archivalische Überlieferung im Kloster Adelhausen damals schlecht bestellt war, was nach den vorausgegangenen Geschehnissen nicht zu verwundern ist. Vgl. F. Hefele, Die Stifter<sup>40</sup> des Adelhauser Klosters, in *Schauinsland* 61 (1934), S. 26 f. <sup>2</sup> In Betracht kommt vielleicht der Teil II des Hauses Unterlinden 10, als dessen